

lektiv der Leitung wirksam wird. Er wird dabei von der Kreisleitung Bernau unterstützt.

Die kollektive Arbeit beginnt bereits mit der Ausarbeitung des Arbeitsplanes der Parteileitung. In Blumberg beteiligen sich alle Mitglieder der Leitung daran. Aus dem Arbeitsplan ergeben sich Aufgaben und Aufträge für jedes Mitglied der Leitung. Das betrifft in der Hauptsache die Vorbereitung von Materialien zu Tagesordnungspunkten der Leitungssitzungen. Diese werden dann im Kollektiv erörtert.

Wichtig ist, daß in der Parteileitung möglichst jeder Genosse seine Meinung sagt, daß der einzelne nicht nur über sein Fachgebiet spricht, sondern selbst Probleme aufwirft, kritisch und selbstkritisch die eigene Arbeit und die der Parteileitung beurteilt. So kommt es zu einer kollektiven Aussprache und Meinungsbildung. Das gelingt den Genossen in Blumberg schon recht gut, weil sie meistens vorbereitet in die Beratung der Parteileitung kommen und sich in der Regel mit den entsprechenden Parteibeschlüssen und anderen Materialien vertraut gemacht haben.

Im Plan der Parteileitung des ersten Halbjahres war zum Beispiel festgelegt zu untersuchen, wie in der Vieh Wirtschaft die Parteigruppe Einfluß auf den Wettbewerb nimmt und wie die Verpflichtungen zum 20. Jahrestag der DDR erfüllt werden. Dazu hatte ein Leitungsmitglied einen Bericht vorgelegt. Er wurde in der Parteileitung ausführlich diskutiert. Die Genossen verständigten sich, was erreicht werden soll, welche Probleme dabei auftreten und wie sie gemeistert werden können. Nach der Diskussion erhielt Genosse Biederstedt, Mitglied der Parteileitung und Leiter der Futterwirtschaft, den Auftrag, den Genossen in der

Vieh Wirtschaft den Standpunkt der Parteileitung zu erläutern.

Als der Vorsitzende vor der Parteileitung über den Stand der Planerfüllung berichtete, traten die Leitungsmitglieder mit ihren Gedanken zu diesem Thema auf. Es wurde nicht nur über Zahlen, Dezitonnen und Maschinen diskutiert. Die Genossen sprachen darüber, wie es mit den Kosten in den Bereichen der LPG steht, wie die Grundmittel besser ausgelastet werden können, wie der Wettbewerb zielstrebig geführt und das ökonomische Denken der Bäuerinnen und Bauern entwickelt werden kann. Die Genossen legten ihre Erfahrungen und die Meinungen der Mitglieder der LPG zum Plan dar. Die Parteileitung empfahl dem Vorstand, die Schichtarbeit, die sich in den Erntekomplexen bereits bewährt hat, auf die gesamte schwere Technik zu erweitern.

Die Parteiversammlungen werden in der LPG Blumberg grundsätzlich im Kollektiv vorbereitet. Der Parteisekretär entwirft die generelle Linie, erläutert die Beschlüsse der Partei und legt in groben Zügen den Inhalt und das Ziel der Parteiversammlungen dar. Darüber wird dann diskutiert. Einzelne Genossen werden beauftragt, bestimmte Schwerpunkte zu untersuchen, Probleme für das Referat auszuarbeiten und wenn notwendig, in der Mitgliederversammlung bestimmte Fragen aufzuwerfen. Darüber hinaus erhalten Genossen den Auftrag, Aktivtagungen und andere Veranstaltungen auszuwerten.

Die Verantwortung des einzelnen

Dort, wo man so die Arbeit der Parteileitung organisiert, erhöht sich die Aktivität der Mitglieder der Leitung, wird ihre Initiative gefördert, werden wichtige Entscheidungen kollektiv

mmmmmmmmmmam-

I N F O R M A T I O N

Externatslehrgang für Genossinnen

22 Genossinnen des Kreises Rathenow nahmen drei Monate lang in einer Externatsklasse der Bezirkspartei-schule Kleinmachnow, eingerichtet in Premnitz, an einem Grundlehrgang zum Studium des Marxismus-

Leninismus teil. Sie kamen aus dem Chemiefaserwerk „Friedrich Engels“, den Rathenower Optischen Werken und aus dem Handel.

Ergebnisreiche Arbeit in Studiengruppen erleichterte den Genossinnen, sich mit den Werken der Klassiker des Marxismus-Leninismus vertraut zu machen, sie befaßten sich schließlich das erstemal mit ihnen.

Gute Organisation und Hilfe der

Seminarlehrer ermöglichten es den Frauen des Externatslehrganges, trotz häuslicher und familiärer Belastung an dieser systematischen politischen Qualifikation teilzunehmen.

Großen Anteil daran, daß sich das Kollektiv festigte und der Lehrgang mit gutem Erfolg beendet werden konnte, hatten vor allem die Parteischullehrerinnen Genossin Martha Freimuth und Genossin Helga Haake. (NW)